

Dicumylperoxid

Synonyma:

8,8'-Dicumenylperoxid
DCP mit einem Gehalt von 96-98 %

Chemische Formel:**Beschaffenheit:**

Weißes bis gelbliches, schwach ätzendes Kristallpulver, praktisch unlöslich in Wasser, leicht brennbar, reaktionsfähig, nicht explosionsfähig. Zersetzt sich ab 150° C unter schwacher Rauchentwicklung.
Molekulargewicht: 270,4
Schmelzpunkt: 40° C
Siedepunkt sublimiert bei 70° C
Praktisch unlöslich in Wasser; löslich in: Alkoholen, Estern, Ketonen, aromatischen Kohlenwasserstoffen, Halogenkohlenwasserstoffen.
Aktiv-Sauerstoffgehalt: 5,6 Gew.% (mind.), 7,0 Milliäquivalente/g (mind.)

Wirkungscharakter:

Gesundheitsschädlich beim Verschlucken, Reizwirkung auf Haut, Augen und Atemwege,
Evtl. Zusatz toxischer Phlegmatisierungsmittel!

Toxizität:

MAK

Symptome:

Haut- und Augenschäden, Nekrosen, schlecht heilende Ekzeme.

Therapie:**E 1 Haut**

Bei *Verätzungen* sofort unter die lauwarme Dusche gehen oder ein Vollbad nehmen, in jedem Fall benetzte Kleider entfernen, sofort Wasser trinken. Benetzte Haut mit Wasser und Seife reinigen. Möglichst sollte Polyethylenglykol 400 (G 33) verwandt werden. In keinem Fall Benzin oder andere Lösungsmittel, die die Resorption des Giftes fördern könnten, verwenden! Das volle Ausmaß der Hautschäden kann erst nach Stunden sichtbar werden.

Nach Verätzungen Grad I und II Flumetason Schaum auftragen (G 31). Bei Verbrennungen ebenfalls sofort mit Kleidern in kaltes Wasser springen bzw. Extremitäten unter fließendes kaltes Wasser mindestens 15 (!) Minuten halten; dabei Kleider entfernen. Dann in Rettungsdecke (Aluminiumfolie, s. H 14) einwickeln und wie unter C 2 (Schocktherapie) angegeben verfahren. Viel trinken lassen; Volumina notieren, keine Hautcremes, -puder oder -salben auftragen, steril verbinden. Als Schmerzmittel kann Metamizol G 42 oder, nur durch den Arzt, Morphin (G 18) gegeben werden,

E 2 Augen

Mit beiden Händen das Auge weit aufhalten und ca. 10 Min. unter fließendem Wasser oder mit der Augen - spülflasche oder mit einer Plastikspritze, die mit Leitungswasser oder physiologischer Kochsalz- lösung gefüllt ist oder mit Isogutt-Augenspielflasche (G 23) spülen.

Bei Schmerzen in das betroffene Auge zur Schmerzlinderung Chibro-Kerakain (G 13) tropfen und anschlie-

end zur Pufferung bei Säuren und Laugen mit Isogutt-Augenspülflasche (G 23) beide Augen spülen. Anschließend wird ein Deckverband (Taschentuch oder Halstuch) über das vergiftete Auge gelegt und der Verletzte möglichst bald zum Augenarzt geführt.

E 4 Entgiftung verschluckter Gifte durch Kohle

Bei jeder Vergiftung durch geschluckte Gifte sollte - auch im Anschluß an ein Erbrechen oder eine Magenspülung - ein Fertigbecher Kohle-Pulvis (G 25) in Wasser aufgelöst getrunken werden. Kohle bindet das Gift, und es kann dann evtl. nach Gabe eines Abführmittels (Natriumsulfat; G 27) den Darm verlassen.

E 8 Magenspülung (Arzt)

Die sicherste und schonendste Art der Gifentfernung ist die Magenspülung. Da ein Arzt nur mit Unterstützung von 1-2 Helfern eine Magenspülung durchführen kann, ist wichtig, daß diese vorher wissen, wie diese durchgeführt wird.

Angezeigt ist **die** Magenspülung bei allen lebensgefährlichen Giftmengen, auch nach vorausgegangenem Erbrechen sowie bei allen Bewußtlosen (nach Intubation) ohne Zeitgrenze.

Bei *Krämpfen* sollte vorher als krampflösendes Medikament 1 Amp. Diazepam i.v. (s. G 60) injiziert werden. Bewußtlose können vorher intubiert werden. Eine Atem- und Kreislaufinsuffizienz sollte vorher behandelt werden (C 1, 3).

Vor jeder Magenspülung unbedingt Atropin (0,001 g i.v. oder i.m., s. G 6) injizieren zur Vermeidung eines vagalen Reflexes (Herz-, Atemstillstand). Bei Hypotonie vorherige Infusion eines Plasma(ersatz)präparates (G 39), bei Azidose Infusion von Natriumbikarbonat (G 35). Asservierung der ersten Spülportion, Ca. 30 Liter Leitungswasser als Spülmittel. Instillation von Medizinalkohle (G 25) und Abführmittel (G 37).

Medikament	Dosierung
G 35 Natriumbicarbonat (Salvia, Boehringer-Mannheim) 20 ml, 250 ml 8,4 %ig (auch lokal) 2 %ig	zum Abwaschen der Haut, Magenspülung 1:3 verdünnt, als Infusion i.v. bis Urin pH bei 7-8, Entsprechend Blutgaswerten ml (Defizit molares NaHCO_3) = negativer Basenüberschuß x 0,3 x kg KG oder: 6 ml (= mval) X 0,3 X kg KG: erhöht pH um 0,1 Kinder 2 mval/kg KG Bei Überkalisierung Atemdepression Urin-pH soll bei forcierter Diurese (Barbiturat-, Salicylatvergiftung) bei 7-8 liegen (Blutgase, beatmen)

Literatur:

KÜHN, BIRETT: Merkblätter gefährliche Arbeitsstoffe, ecomed. Landsberg, 1986. Erg. Lfg.